

Die auswärtige Kulturpolitik der Deutschen Demokratischen Republik. Bemühungen um politische Anerkennung durch kulturelle Aktivitäten in Griechenland

Aimilia Rofouzou

*Assist. Professor
für Deutsche Sprache und Philologie
Hellenische Marineakademie
emiliarofousou@daad-alumni.de
erofouzou@snd.edu.gr*

Abstract. This article aims, through a study case, to show how the culture of a nation can act as a channel of communication and "self-promotion". The purpose of this study is to highlight the dynamics of cultural inheritance and production of the German Democratic Republic. It will focus on the efforts of the GDR to develop cultural relations with Greece with the view to gaining international diplomatic recognition.

Keywords: Greece, German Democratic Republic, Culture, Foreign Cultural Policy

EINFÜHRUNG

Die beiden deutschen Staaten, die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik (DDR), bildeten in der Auseinandersetzung der Blöcke eine besondere Machtstelle. In der Zeit des Kalten Krieges beabsichtigte die Bundesrepublik die DDR international zu isolieren, insbesondere mit Hilfe der sogenannten Hallstein – Doktrin [1].¹ Ostberlin hingegen war sehr um internationale Anerkennung bemüht, wie auch um Abgrenzung gegenüber der Bundesrepublik Deutschland [2].

Die auswärtige Kulturpolitik der DDR, die hier im Mittelpunkt steht, sollte das Ansehen der DDR im Ausland steigern und den Eindruck eines im Gegensatz zur rivalisierenden Republik "friedliebenden deutschen Staates" erwecken, sowie den ostdeutschen Staat als "wahren Hüter des deutschen kulturellen Erbes" präsentieren [3]. Die DDR blieb bestrebt, die Bundesrepublik als militaristischen Staat zu präsentieren, ihr eine unzureichende Aufarbeitung der NS-Vergangenheit zu unterstellen und sich damit zwangsläufig selbst als das "andere bessere Deutschland" darzustellen [4]. Zu diesem Zweck sollten kulturelle und wissenschaftliche Kontakte mit dem Ausland geknüpft bzw. intensiviert werden, was nach dem Wunsch Ost-Berlins in die Aufnahme diplomatischer Beziehungen münden sollte [5].

Hauptmittel dieser Bemühungen war daher die Förderung der kulturellen Aktivitäten im Ausland -die "dritte Säule der Außenpolitik" [6]. Durch Betonung ihrer eigenen Errungenschaften

¹ Im Dezember 1955 drohte die BRD, ihre diplomatischen Beziehungen mit allen Ländern abzubrechen, die die DDR staatlich anerkennen wollten. Die Hallstein – Doktrin, benannt nach dem Sekretär des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik und dem späteren ersten Präsidenten der Europäischen Kommission, Walter Hallstein, wurde im Jahr 1957 gegen Jugoslawien angewandt und später gegen andere Länder. Anfang der 70er Jahre wurde sie jedoch aufgegeben.

versuchte die DDR ab den 70er Jahren zu unterstreichen, dass es nicht nur zwei gegenüberstehende deutsche Staaten und Nationen gab, sondern auch zwei deutsche Kulturen. So wollte die Sozialistische Einheitspartei (SED) in allererster Linie das Profil des Landes im Westen verbessern [7], ihren kulturellen Einfluss dort stärken und damit auch politischen Einfluss gewinnen [8].

Ganz so einfach wie erhofft waren die gewünschten Ziele jedoch nicht zu erreichen, auch nicht in Griechenland. Die Haltung der Bundesrepublik Deutschland auf der einen Seite, von der Griechenland ökonomisch abhängig war, und die starke sozialistische Identität der zeitgenössischen kulturellen Aktivitäten Ostdeutschlands auf der anderen Seite -vor allem in den Bereichen Malerei, Musik, Theater und Film- begrenzte von vornherein die Wirkung der kulturellen Selbstdarstellung der DDR [9]. Auch war die westliche Welt nicht ohne weiteres bereit, die angebliche Zweiteilung der deutschen Nationalkultur für bare Münze zu nehmen. Aus diesem Grund durfte eine Annäherung an das westliche Ausland in der Kulturpolitik nur mit großer Umsicht und in gemäßigttem Tempo erfolgen.

DIE KULTURELLEN AKTIVITÄTEN OST-BERLINS IN GRIECHENLAND

Im Rahmen dieser Politik und wegen der oben genannten Schwierigkeiten vermied die SED-Führung zunächst reine Propaganda sowie die offene Konfrontation mit der Bundesrepublik Deutschland und versuchte, ihr kulturelles Erscheinungsbild im Ausland durch die Ausnutzung des klassischen deutschen Kulturerbes zu prägen.

In der Phase der Nicht-Anerkennung spiegelten sich die Richtlinien des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR (MfAA) in der Direktive wider, jede Gelegenheit auf kultureller, wirtschaftlicher, handelspolitischer, wissenschaftlicher Ebene zu ergreifen, um die staatliche Anerkennung durchsetzen zu können [10]. Diese Direktive in Verbindung mit der Ausnutzung des klassischen deutschen kulturellen Erbes auf der einen Seite und den Initiativen wichtiger Persönlichkeiten der griechischen Kultur auf der anderen Seite bereiteten den Boden für die erste Ausstellung mit ostdeutscher Beteiligung in Griechenland. Diese Schaufensterausstellung, die in einer der größten Buchhandlungen Athens gezeigt wurde, wurde anlässlich der Premiere von "Mutter Courage und ihre Kinder" des Regisseurs Takis Mouzenidis im Theater Kyveli am 21.11.1958 organisiert –Hauptdarstellerin war die berühmte griechische Schauspielerin Kyveli. Es handelte sich um die Ausstellung "Das Berliner Ensemble" mit Szenenfotos, Plakaten, Werken Brechts, Programmen, Prospekten und ähnlichem Material. Als Folge dieser Ausstellung wurden im genannten Theater 500 Exemplare der Broschüre "Bertolt Brecht und das Berliner Ensemble" verteilt. Desweiteren wurde eine neue Ausstellung Ende 1959 im Foyer des Athener Theaters und in anderen griechischen Städten präsentiert [11].

Eine zweite wichtige Ausstellung, an der die DDR teilnahm, fand wenig später ebenfalls in Griechenland statt. Es handelte sich um die Ausstellung der Akademie der Künste mit dem Thema "Das Bühnenbild von 1945 - 1958", die vom griechischen Verband der Bühnenbildner übernommen wurde und im Mai 1960 in Athen stattfand [12].

Darüber hinaus organisierte die DDR-Führung mit ähnlichen Absichten eine Woche der DEFA-Filme im Jahr 1958 in Griechenland. Diese Filmwoche sollte in Zusammenarbeit mit einer griechischen Firma stattfinden, die in der Vergangenheit bereits 22 DEFA-Filme übernommen hatte, von denen 8 schon aufgeführt worden waren. In diesen Tagen sollten folgende Filme aufgeführt werden: "Lissy" mit dem Kurzfilm "Zwischen Himmel und Erde"; "Betrogen bis zum jüngsten Tag" (unter dem griechischen Titel "Vor dem Feuerbefehl") mit dem Kurzfilm "Dresden – unvergängliche Stadt"; "Ehe im Schatten" (in Griechenland "Eine Liebe, stärker als der Tod" genannt) mit dem Kurzfilm "Die große Wanderung"; "Das kalte Herz" ("Das steinerne Herz") mit dem Kurzfilm "Eine Nacht wie jede andere"; "Die Premiere fällt aus" ("Das Verbrechen hinter den

Kulissen") mit dem Kurzfilm "Das steinerne Gesicht Dalmatiens" und "Mazurka der Liebe" ("Der Landstreicherstudent").

Es war auch ein Kinderprogramm vorgesehen und zwar zwei Filme, die im Anschluss an einige Trickfilme gezeigt werden sollten. Diese zwei Filme hießen "Die Fahrt nach Bamsdorf" (unter dem griechischen Titel "Der junge Odysseus") und "Abenteuer in Bamsdorf" (unter dem griechischen Titel "Die jungen Forscher"). Die Trickfilme waren die Folgenden: "Die Geschichte vom Hasen, der nicht lernen wollte", "Die gestohlene Nase", "Das vergessene Püppchen", "Katze und Maus", "Frechheit siegt nicht", "Fips der Störenfried" und "Der kleine Häwelmann".

Dem offiziellen Athen ging dies jedoch zu weit, und es untersagte die Durchführung dieser Festwoche [13]. Trotz dieses Misserfolges gelang es der DDR, zwei der oben genannten Filme zur Aufführung zu bringen, nämlich die Filme "Mazurka der Liebe" und "Ehe im Schatten". Die Filme wurden in der Woche vom 6.4. - 12.4.1959, für drei und für vier Tage, als reguläres Filmprogramm in einem griechischen Kino aufgeführt [14]. In der Folgezeit wurden noch zwei weitere Filme nach Griechenland entsandt, wenngleich unklar ist, ob sie öffentlich gezeigt werden konnten. So erhielt die staatliche Hochschule für Film den kommerziellen Streifen 'Ein Tagebuch für Anne Frank' und die DDR-Handelsvertretung in Athen den Propagandastreifen '10 Jahre DDR' [15].

Zum regulären Programm der griechischen Kinos ist noch erwähnenswert, dass nach langer Pause im Jahr 1961 noch ein DDR-Film in Athen gezeigt wurde. Es handelt sich um "Thomas-Münzer", der unter dem griechischen Titel "Für ein Stück Land" vorgeführt wurde. Der Film, dessen Erstaufführung am 20. März 1961 im Kino "Rivoli" stattfand, erhielt trotz seiner Problematik in der griechischen Presse ausgezeichnete Kritiken und wurde auch vom Publikum hoch gelobt [16].

Auf Wunsch der DDR-Verantwortlichen sollte das Ansehen der DDR durch die Teilnahme an den Festspielen in Athen und Thessaloniki wieder wachsen, nachdem die Reputation des SED-Regimes durch den Mauerbau auch in Griechenland schwer gelitten hatte. Schriftliche Unterlagen dokumentieren eine solche Beteiligung 1962/1963, als die Staatsoper Ostberlins an den Athener Festspielen teilnahm [17]. Wenig später partizipierte die DDR auch beim Internationalen Filmfestival in Thessaloniki, das zeitgleich mit der Messe in Thessaloniki stattfand und so dem Ansehen der DDR in Griechenland besonders förderlich sein konnte. Ostdeutsche Quellen erwähnen, dass seitens der DDR der Streifen "Der fliegende Holländer" gezeigt wurde [18], während eine sehr zuverlässige griechische Quelle den Film "Königskinder" angibt, einen Spielfilm von Frank Beyer [19], dem einzigen Regisseur, der eine Oskar-Nominierung für eines seiner Werke erhielt. Darüber hinaus hielt der Regisseur des 'Berliner Ensembles' im Jahr 1964 anlässlich der griechischen Brecht-Aufführung im Karolos Koun-Theater eine Reihe von Vorträgen über Brecht und dessen Werke [20].

Im Kinobereich wurde der DEFA-Film "Nackt unter Wölfen", ebenfalls von Frank Beyer, mit großem Erfolg in Griechenland gezeigt [21], während mit der Unterstützung der Freundschaftsgesellschaft Griechenland-DDR 1965 in mehreren griechischen Kinos, u.a. im 'ASTOR', der Film "Werner Holt" vorgeführt wurde [22]. Die Freundschaftsgesellschaft, gegründet am 28.05.1965, und ihr Pendant in der DDR, die FG DDR-Griechenland, die knapp ein Jahr später gegründet wurde, haben zum Ausbau der bilateralen Kulturbeziehungen erheblich beigetragen [23].

Ein paar Monate zuvor, Anfang Januar, wurde mit großem Erfolg in der Galerie 'Zygos' eine Ausstellung mit graphischen Werken von Käthe Kollwitz eröffnet [24], gefolgt von Ausstellungen in Thessaloniki und in anderen griechischen Städten [25]. Als Ergebnis der engen Zusammenarbeit der ostdeutschen staatlichen Gesellschaft Buchexport und -import mit der linken Buchhandlung Themelio wurde ferner eine Buchausstellung beträchtlichen Umfangs organisiert. So wurden Werke mathematisch-technischen Inhalts, Kunstbücher, Klassiker-Ausgaben, politisch gefärbte schöne Literatur, Werke von Bertolt Brecht und Johannes R. Becher, Gesamtausgaben

der Klassiker des Marxismus–Leninismus sowie, von besonderer politischer Bedeutung, 2.000 Hefte der DDR- Revue gezeigt [26].

Wichtig für die auswärtige Kulturarbeit der DDR waren auch die Konzerte des Bachorchesters des Leipziger Gewandhauses in Athen und auf der Insel Kreta. Mit Hilfe der Firma 'Atom' konzertierte das Bachorchester am 18.8.1965 im antiken Freilichttheater des Herodes Atticus und dann auf Kreta, in Chania am 21.8. und in Heraklion am 22.8. [27] Diese Aufführungen wurden vom griechischen Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Darüberhinaus ermöglichten sie der DDR, politische Propaganda zu betreiben, ihre Selbstdarstellung als „der andere friedliebende, deutsche Staat“ zu fördern und all dies auf Kreta, einer Insel, die noch bis heute starke Erinnerungen an die NS-Vergangenheit hat [28].

Während dieser ersten Phase der Nicht-Anerkennung gelang es der DDR auf diese Weise, ihr Ansehen auf griechischem Boden zu steigern. Die Anstrengungen seitens der Ostberliner Führung, in Griechenland populärer zu werden, wurden jedoch während der Periode der Militärdiktatur unterbrochen und der Anstieg der ostdeutschen kulturellen Aktivität in Griechenland erlitt einen gewissen Einbruch. Die bilateralen Beziehungen beschränkten sich in dieser Periode nur auf den Handel.

Im Rahmen der internationalen politischen Entspannung und nach der Unterzeichnung des Grundlagenvertrags am 21. Dezember 1972 zwischen den beiden deutschen Staaten [29], konnten Griechenland und die DDR am 25. Mai 1973 ein Abkommen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen unterzeichnen [30]. Es muss aber betont werden, dass die Athener Junta die Anerkennung der DDR in der erkennbaren Absicht betrieb, so ihren eigenen außenpolitischen Spielraum zu vergrößern. Aus der Sicht der Militärdiktatur war eine Annäherung an sozialistische Länder auf diese Weise leichter und durch die Erwähnungen in deren Presse konnten die Festigung ihrer Machtstellung und gleichzeitig die Beruhigung der Kommunisten in Griechenland durchgesetzt werden.

Nach diesem Schritt veränderten sich die Beziehungen zwischen den beiden Staaten, doch eine substantielle politische Zusammenarbeit ist erst ab 1981 mit der Regierung Papandreou sichtbar. Zahlreiche Gipfelkonferenzen fanden statt und mehrere Abkommen wurden unterzeichnet: über Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Rundfunk und Fernsehen 1983, über Zusammenarbeit im Gesundheitswesen 1984, über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit 1984 und über Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus 1988. Von außerordentlicher Bedeutung war jedoch ohne Zweifel das Abkommen über Zusammenarbeit auf den Gebieten der Kultur und Wissenschaft im Juli 1982 [31]. Diese Vereinbarung und die darauf aufbauenden Arbeitspläne bildeten die Grundlage für die Entwicklung der kulturellen und wissenschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten [32].

So wurde eine Vereinbarung zwischen der Panhellenischen Kulturbewegung (PAPOK) und dem Kulturbund der DDR unterzeichnet [33], während von größerer Bedeutung der Auftritt des Tanzensembles der Komischen Oper im Oktober 1982 in Thessaloniki war [34].

Unter diesen Umständen gewannen die kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Staaten an Substanz und es gelang der DDR, immer besser auf griechischem Boden kulturell aktiv zu sein. Viele Beispiele kulturellen Austausches -Veranstaltungen aller Art, Musik-und Theateraufführungen, Kunstaustellungen, Filmvorführungen, Buchmessen, usw. [35] - sind zu erwähnen. Das letzte Beispiel seitens der Ostdeutschen waren die in Athen aufwendig organisierten kulturellen Festveranstaltungen im Jahr 1989 zum 40. Jahrestag der DDR [36].

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Zusammenfassend kann man sagen, dass die DDR vielerlei Anstrengungen unternahm, um in Griechenland kulturell aktiv zu sein. Durch gut organisierte Bemühungen und geschickte Finanzierung sowie durch die Vermeidung grobschlächtiger politischer Propaganda und die

"Ausnutzung" des klassischen deutschen Kulturerbes, gelang es ihr, Verbindungen zu knüpfen und ihre Ziele zu erreichen, nämlich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und die Steigerung ihres Ansehens als eine auf wissenschaftlicher und kultureller Ebene entwickelte Republik.

In Griechenland versuchte die DDR in der Phase der Nicht-Anerkennung durch den Ausbau der Handelsbeziehungen Einfluss zu gewinnen. Grundlage dafür war die Errichtung der Handelsvertretung in Athen. Priorität hatte jedoch entsprechend den außenpolitischen Zielen der DDR die Selbstdarstellung auf griechischem Boden, vor allem durch die Durchführung von Ausstellungen, Filmaufführungen und die Auftritte berühmter Orchester und Künstler.

Ergebnis dieser Anerkennungspolitik der DDR war eine feste Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten auf allen Gebieten der Wissenschaft und Kultur, die sich für beide Völker als konstruktiv erwies.

Es ist jedoch nicht so einfach festzustellen, welche Auswirkungen diese Bemühungen auf das Bewusstsein der Griechen tatsächlich hatten. Es kann als sicher gelten, dass das griechische Publikum in der Regel den ostdeutschen kulturellen Aktivitäten besondere Beachtung schenkte, es ist aber zu bezweifeln, ob die Hochachtung für die Künstler auch in die Adaption sozialistischen Gedankengutes mündete. Eine Schlüsselrolle bei der Darstellung der DDR – Errungenschaften in Griechenland spielte eher das klassische deutsche Kulturerbe. Dies gilt auch für die Zeit nach dem Sturz der Militärdiktatur in Griechenland sowie nach dem Abschluss des Kulturabkommens 1982. Obwohl die aus strategischen Gründen aufgenommenen diplomatischen Beziehungen eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Entwicklung der politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Kontakte zwischen den beiden Staaten waren und die meisten Hürden aus dem Weg räumten, die aus der Sicht der DDR ihre kulturpolitischen Initiativen seit mindestens drei Jahrzehnten eingeschränkt hatten, ließ sich das gewünschte Bild der DDR als das bessere Deutschland schwerlich in das Bewusstsein der Menschen implantieren.

Trotz dieser 'Einzelheit' kann als sicher gelten, dass die Aussichten auf den Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten vielversprechend schienen. Die Entwicklungen in der politischen Szene waren jedoch rasch und der Zusammenbruch der Deutschen Demokratischen Republik 1989-1990 zur allgemeinen Überraschung unvermeidlich.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Werner Kilian, *Die Hallstein –Doktrin, Der diplomatische Krieg zwischen der BRD und der DDR 1955-1973, Aus den Akten der beiden deutschen Außenministerien* (Zeitgeschichtliche Forschungen 7), Berlin: Duckner-Humboldt Verlag 2001, S. 22-23, 52-66 und passim. Vgl. auch Βαλντιέν, *Ελλάδα και ανατολικές χώρες 1950-1967: Οικονομικές σχέσεις και πολιτική*, 2. Band, Athen: Verlag Οδυσσέας, Ίδρυμα Μεσογειακών Μελετών, S. 17 und *Kleine Enzyklopädie: Weltgeschichte*, Bd. 1, Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1981, S. 171.
2. Hans Lindemann & Kurt Müller, *Auswärtige Kulturpolitik der DDR. Die kulturelle Abgrenzung der DDR von der Bundesrepublik Deutschland*, Bonn: Verlag Neue Gesellschaft 1974, S. 21-22, 51. Vgl. auch Hans-Adolf Jacobsen, «Auswärtige Kulturpolitik», in: Hans-Adolf Jacobsen, Gert Leptin, Ulrich Scheuner, Eberhard Schulz (Hrsg.), *Drei Jahrzehnte Außenpolitik der DDR*, München/ Wien: Oldenbourg Verlag 1980, S. 244.
3. PA AA, B 97/544, Die Kulturpolitik der DDR im Ausland. Eine Übersicht über das Instrumentarium und die neuen Aktivitäten vom Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen, Juli 1972, S. 33. Vgl. auch Martin Praxenthaler, *Die Sprachverbreitungspolitik der DDR: Die deutsche Sprache als Mittel sozialistischer auswärtiger Kulturpolitik*, Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2002, S. 97.
4. Martin Praxenthaler, *Die Sprachverbreitungspolitik der DDR*, S. 103, 37 und Hans Voß, «Die Beziehungen der DDR zu Italien. Versuch einer Bilanz», in: *Deutschland-Archiv*, 31/4, 1998, S. 594.

5. Wilhelm Bruns, «Bundesrepublik Deutschland und DDR in der internationalen Politik», in: Eckhard Jesse (Hrsg.), *Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik*, Berlin: Colloquium Verlag, 1982, S. 377.
6. PA AA, B 97/544, Die Kulturpolitik der DDR im Ausland, S. 33. Vgl. auch Marcel Bulla / Karl-Heinz Rabe, «Die Beziehungen der DDR zu den nordischen Staaten Schweden, Dänemark, Norwegen, Island und Finnland», in: Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.), *Die Westpolitik der DDR. Beziehungen der DDR zu ausgewählten westlichen Industriestaaten in den 70er und 80er Jahren* (Forschungsbericht 66), Melle: Ernst Knoth 1989, S. 217.
7. Hans Georg Steltzer, «Auswärtige Kulturpolitik als Friedenspolitik», in: *Sprache im technischen Zeitalter*, S. 209-210 und Emilia Rofousou, «Kulturpolitik der DDR in Griechenland und das 'Feindbild' Goethe-Institut Athen», in: *Goethe-Institut 50 χρόνια στην Ελλάδα, 1952-2002*, Athen: Goethe-Institut Athen 2002, S. 40-41. Vgl. auch Hans-Adolf Jacobsen, «Auswärtige Kulturpolitik», S. 243, 245.
8. Marcel Bulla, *Zur Außenpolitik der DDR. Bestimmungsfaktoren, Schlüsselbegriffe, Institutionen und Entwicklungstendenzen*, Melle: Ernst Knoth Verlag 1998, S. 47.
9. PA AA, MfAA, A 4568, Brief Scheffler, 9.6.1956, und 5.11.1956.
10. PA AA, MfAA, A 12490, Jahresanalyse 1959, 19.1.1960.
11. BArch, DA 1 17610, 17611, Aktenvermerk über ein Gespräch zwischen der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen, Paffrath, und Jung am 28.1.1960. PA AA, MfAA, A 12478, Brief Mouzenidis an die Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland, 30.7.1959.
12. PA AA, Ref. 206, Bd. 129, Telegramm, 7.4.1959 und PA AA, MfAA, A 12478, Brief Geyer, 20.4.1959 und 12.5.1959. PA AA, MfAA, A 12478, Bericht, 23.4.1959.
13. PA AA, MfAA, A 12478, Bericht Marx, 23.4.1959.
14. PA AA, MfAA, A 12490, Jahresanalyse 1959, 19.1.1960.
15. PA AA, MfAA, A 12507, Bericht Rehn, Erstaufführung des DEFA-Films Thomas Münzer in Griechenland, 22.3.1961 und Bericht Richter, 12.4.1961. Über die Filmaufführung *Αυγή*, 20.3.1961 und *Ανεξάρτητος Τύπος*, 20.3.1961-25.3.1961.
16. BArch, DR 1 311, Notiz über eine Besprechung im Ministerium für Kultur, 24.4.1961, 6.5.1961.
17. BArch, DR 1 4285, Beschluss des Ministerrates, 9.12.1965 und 28.1.1965. PA AA, MfAA, A 12507, Bericht Gruner, 8.11.1965.
18. 30 χρόνια Ελληνικού Κινηματογράφου, Athen: Έκδοση του Ελληνικού Κινηματογράφου 1989, passim.
19. PA AA, B 97/365, Botschaft der BRD in Athen, 22.3.1965.
20. BArch, DA 1 12176, 5. Europäische Abteilung, Sektion IV, 4.5.1965. PA AA, B 97/365, Botschaft der BRD in Athen, 22.3.1965.
21. BArch/SAPMO, DY 13 2308, Bericht über die FG Griechenland – DDR, 15.6.1966.
22. Archiv der BBAW, Bestand Ziaga, Nr. A943, Statuten der FG Griechenland – DDR. BArch/SAPMO, DY 13 2308, Statuten der FG Griechenland – DDR. PA AA, B 97/365, Botschaft der BRD in Athen, 1.3.1966.
23. PA AA, B 97/365, Botschaft der BRD in Athen, 22.3.1965 und BArch, DA 1 12176, 5. Europäische Abteilung, Sektion IV, 4.5.1965. Informationen von Frau Aleka Vaki (Atom - Firma).
24. PA AA, MfAA, A 12507, Bericht der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland, 19.10.1965.
25. PA AA, MfAA, A 12507, Bericht der Gesellschaft für kulturelle Verbindungen mit dem Ausland, 19.10.1965. PA AA, B 97/365, Botschaft der BRD in Athen, 1.3.1966.
26. PA AA, B 97/365, Botschaft der BRD in Athen, 1.3.1966. AMAE, Europe 1940-1970, Grèce 242, Botschaft Frankreichs in Griechenland, 19.2.1965. Informationen von Frau Aleka Vaki (Atom - Firma).
27. PA AA, MfAA, A 12507, Bericht über die durchgeführte Arbeit in Griechenland und Zypern, 13.9.1965.
28. Joachim Scholtzseck, *Die Aussenpolitik der DDR*, (Enzyklopädie Deutscher Geschichte Bd. 69), München: Oldenbourg Verlag, 2003, S. 31.
29. BArch, DC-20 I4 2881, Sitzung des Präsidiums des Ministerrates vom 30.5.1973.
30. BArch, DA 1 15821, Beziehungen DDR - Griechenland (1981-1987). Vgl. auch Αιμιλία Ροφούζου, «Ελλάδα - Ανατολική Γερμανία. Ο δρόμος προς την αναγνώριση και η συμφωνία για πολιτιστική και επιστημονική συνεργασία», in: *Παρνασσός, Φιλολογικό Περιοδικό*, H. 50, Athen: Φιλολογικός Σύλλογος Παρνασσός 2008, S. 319-332.
31. BArch, DR 3 3035 2. Schicht, Abkommen zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und der Regierung der Griechischen Republik über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Kultur und Wissenschaft, 1982.

32. BArch/SAPMO, DY 30 Vorl. SED 34922, Botschaft der DDR in Athen, 15.10.1982. Ebd., Brief Karl Heinz Schulmeister vom 17.8.1983.
33. BArch, DA 1 14650, Beziehungen DDR - Griechenland (1980-1985).
34. Αιμιλία Ροφούζου, *Οι πολιτιστικές και επιστημονικές σχέσεις ανάμεσα στην Ελλάδα και τη Γερμανική Λαοκρατική Δημοκρατία στην περίοδο 1949-1989*, Athen: Universität Athen, Σαριπόλειο Ίδρυμα 2010, passim.
35. BArch, DA 1 15821, Bilaterale Beziehungen und Archiv von Prof. Dr. H. Fleischer, Chronik bilateraler Beziehungen Griechenland-DDR, Rabe, 22.08.1990.
36. Αιμιλία Ροφούζου, *Οι πολιτιστικές και επιστημονικές σχέσεις ανάμεσα στην Ελλάδα και τη Γερμανική Λαοκρατική Δημοκρατία στην περίοδο 1949-1989*, passim.